

## **Gerd Puls**

### **Früher oder später**

Hundert, hundertfünfzig Jahre gar  
Meine Güte, so weit kann ich nicht denken  
So weit will ich nicht gehen, ist doch viel  
Mehr als so ein Menschenleben hält

Als ich siebzig wurde, weit vor Corona  
Hoffte ich, wenn es hoch käme, vielleicht  
Noch auf zehn halbwegs gute Jahre, halbwegs  
Beieinander sein, hoffte ich, paar gute Bilder

Gedanken, Geschichten noch, doch die Zeit  
schlurft dahin, anderswo, meinetwegen  
Mag sie rennen und rasen, schon wieder  
Ein Jahr vergangen, so ist das eben

Und von meinen mal angedachten zehn  
So grob geschätzt bis zum achtzigsten  
Muss ich nun schon gehörige Abstriche machen  
Spielt sowas überhaupt eine Rolle, frage ich

Jede Menge blasse Bilder habe ich gesammelt  
Auf meinem Schreibtisch, in meinem Kopf  
Schwarzweiße meist, Grautöne bloß  
Mag ein Grund dafür sein, warum ich dauernd

Bloß hübsche bunte Bilder male, nein, vor Farbe  
Habe ich keine Angst, keinen Respekt  
Nicht dass einer das falsch versteht  
Bisschen Farbe ist wichtig, tut richtig gut

Grau und schwarzweiß, kackbraun sogar  
Hatten wir viel zu oft und viel zu lange  
Auch den rußgrauen Himmel über der Ruhr  
Wie der SPIEGEL Anfang der Sechziger schrieb

Abgenutztes verstaubtes Klischee vom Pott  
Genau so war es, wenn die Mütter ihre Wäsche  
Längs der Gartenfurche auf die Leine hingen  
Prüften sie, passten auf, wie der Wind stand

Rußig kohlrabenschwarz sonst das weiße  
Bettzeug und was da sonst so auf der Leine  
Hing, musste nur der Kohlenzug kommen  
Oder die Kokerei gerade einen Abstich machen

Schöne Schweinerei das Ganze, doch die Mütter  
Wussten Bescheid, gaben Acht, und jedes Mal  
War so ein frischer Bettbezug wohlig erquickend  
Schlief sich immer gleich irgendwie besser

*Grauer Himmel über der Ruhr*, titelte der SPIEGEL  
Damals, das Cover mit den rauchenden Schloten  
Hab ich verwahrt, und das Staunen der Verwandten  
Vom Land auf Besuch: *Wie, ihr habt auch Bäume hier?*

*Waldsterben* war tatsächlich kurze Zeit später  
Im Harz und im Sauerland soll es schlimmer sein  
Klar, die haben auch deutlich mehr, aber Dortmund  
Beispielsweise, sechzig Prozent Grün und Schneisen

Überall für Durchlüftung im grauen Ballungsraum  
Ich male Schwarz-Weiß, meine Lieben  
Trotz vieler bunter Bilder, mag sein, aber ich sag dir  
Genau so sah es aus hier, hundertfünfzig Jahre lang

Davor war es nicht besser, bisschen Grün ist ganz gut  
Aber längst nicht alles, wenn ihr mich fragt  
Und ich bleibe dabei: in fünfzig Jahren ist es hier  
Weiterhin staubig und heiß, trocken und grau

Dabei hätten wir es doch gerne etwas farbig und bunt  
Kann ja noch werden, sagst du, verliere bloß nicht  
Den Mut, mein Freund, doch von alleine, so viel  
Steht fest, von alleine wird rein gar nichts passieren

Träum weiter süß in frisch duftenden Laken, bedruckt  
Mit hübschen Blumenmotiven, Kokereien gibt es  
Längst nicht mehr, doch Autobahnen, Parkplatzwüsten  
Wellblechhallen und Flechtgitterzäune überall

Und wir leben bequem, ruhen sanft in duftenden Laken  
Treten dabei auf der Stelle, lernen nicht dazu  
Deshalb, meine Lieben, meine Prognose ist nicht  
Allzu optimistisch: in fünfzig Jahren ist nichts

Besser als heute, Hitzeglocken nicht bloß  
Im fernen Australien, in Kalifornien, British Columbia  
Staubwolken nicht nur über Peking, Hunger nicht bloß  
In der Sahelzone, Madagaskar, Nordkorea

Wir haben alle Hoffnung aufgegeben  
Leute wie wir? Wie kommst du denn darauf?  
Viel hatten wir nie, und irgendetwas wird bleiben  
Von uns, Aufgeben kommt für uns nicht in Frage

Aus dem All aber, meine Lieben, vom Himmel hoch  
Kam Erlösung noch nie, Wunschdenken bloß, und alles  
Ihr werdet sehen, alles wird Sternenstaub und Asche  
Wüstenregion Ruhrgebiet, ein Wüstenplanet mehr

Vom Weltraum aus betrachtet sowieso alles Grau  
Und Schwarz-Weiß, von wegen *Blauer Planet*, bunter  
Plastikmüll treibt in den Meeren, was sind schon